



Den Kindern die Pflanzenwelt nahebringen: Marcus Ender und Sabrina Wanke vor einem Modell ihres mobilen Schulgartens.

Foto: Schröter

# Ein Garten auf Rädern

Studenten wollen mobiles Gewächshaus für Schulen bauen – Spender gesucht

VON PER SCHRÖTER

**WITZENHAUSEN.** Schulgärten gibt es viele. Mobile Gärten jedoch, mit denen man zu den Schulen fahren und dort Kindern und Jugendlichen die Pflanzenwelt näherbringen kann, noch nicht. Genau so einen Schulgarten auf Rädern wollen jetzt zwei Studenten der Universität Kassel bauen – wenn sie das nötige Geld dafür zusammenbekommen. Sie werben derzeit auf der neuen Crowdfunding-Plattform der Uni um Unterstützung.

senschaften und haben dort vor einem Jahr an der Johannisberg-Gesamtschule einen Schulgarten gegründet. „Solche Schulgärten gehören nicht mehr zum Alltag an deutschen Schulen, wir möchten sie aber wiederbeleben“, sagt Ender. So könne man Schülern den Umgang mit der Natur und auch die Produktion von Obst und Gemüse spielerisch nahebringen.

Ziel der beiden Studenten ist es, ein Netzwerk aufzubauen

en, das Zugriff auf einen multifunktionalen Raum mit Gemeinschafts-, Werkraum, Gewächshaus sowie Platz zum Kochen, Dörren, für Jungpflanzenanzucht und Reparaturen bietet. Um möglichst viele Schüler zu erreichen, muss der Garten also seinen Standort wechseln können. Die Lösung: ein umfunktionaler Bauwagen.

Der Wagen, der beiden Studenten vorschwebt, soll sechs Meter lang sein und Platz für

bis zu acht Personen bieten. „Damit wäre eine ideale Gruppengröße für Garten- und Holzarbeit gewährleistet“, sagt Sabrina Wanke. Die Kinder sollen darin selbst gärtnern und im Gewächshausteil den Pflanzenzyklus verfolgen können. Im vorderen Bereich des Bauwagens sollen Werkbänke und Lagermöglichkeiten untergebracht werden, im hinteren Teil soll der verglaste Anzuchtbereich sein.

Umbauen wollen die Studenten den Wagen selbst. Die Kosten beziffert Ender mit 6500 Euro. Geld, das über die neue Unikat-Crowdfunding-Plattform zusammenkommen soll (siehe Hintergrund).

„Unser langfristiges Ziel ist es, den Wagen auch anderen Nutzergruppen zugänglich zu machen, Kooperationen mit anderen Schulen einzugehen und die Idee auf Bildungseinrichtungen in ganz Deutschland zu übertragen“, sagt Sabrina Wanke. Dafür wollen die Studenten mit der Bewegung „Transition Town“ zusammenarbeiten, die sich für eine nachhaltige und umweltfreundliche Lebensweise in den Städten einsetzt.

## HINTERGRUND

### Crowdfunding: Geld für gute Ideen

Seit einem Monat hat die Uni Kassel mit [www.unikat-crowdfunding.de](http://www.unikat-crowdfunding.de) eine eigene Crowdfunding-Plattform. Crowdfunding („Schwarmfinanzierung“) ist eine neue Art der Finanzierung von Projekten über das Internet. Projektstarter, die eine Produktidee oder ein Vorhaben gern in die Tat umsetzen wollen, denen aber das Geld fehlt, können dort um Unterstützung werben. Nutzer der Plattform, die wollen, dass die Idee Wirklichkeit wird, können Geld für die

Umsetzung geben. Wer Geld spendet, bekommt im Gegenzug ein Dankeschön. Im Fall des mobilen Schulgartens ist das je nach Höhe der Spende eine Namenserwähnung am Bauhaus, eine Jungpflanze oder eine Führung im Tropengewächshaus Witzenhausen. (per)

**Spendenkonto: Transition Town Witzenhausen e.V., Nr.: 405 792 64 00, BLZ: 430 609 67, GLS Bank Bochum, Betreff: mobiler Schulgarten**

UNIKASSEL  
VERSITÄT

„Wir möchten die Idee der grünen Klassenzimmer fortführen, allen Schülern Zugang zu einem Garten ermöglichen“, sagt Marcus Ender. Gerade in Städten verlernen Kinder und auch Erwachsene zunehmend den Bezug zur Natur. Mitte vergangenen Jahres hatte der 25-Jährige die Idee zu dem Projekt und fand in Sabrina Wanke eine Mitstreiterin. Beide studieren in Witzenhausen Ökologische Agrarwis-